

De Köster stand averst hüner de Altare un höre dat, da rey he mit 'ner gans schrögerigen Stimme 'du friggst 'n nig, du friggst 'n nig.' Dat Wäken averst meinde dat Marienkinneken, dat bie de Mudder Anne steiht, hebde üm dat to roven, da wor et beuse un reip 'pepperlepep, dumme Blae, halt de Schnuten un lat de Mähme führen (die Mutter reden).'

140.

Das Hausgesinde.

'Wo wußt du henne?' 'Nah Walpe.' 'Ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.'

'Häst du auck 'n Mann? wie hedd din Mann?' 'Cham.' 'Min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.'

'Häst du auck 'n Kind?' wie hedd din Kind?' 'Grind.' 'Min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.'

'Häst du auck 'ne Weige?' wie hedd dine Weige?' 'Hippodeige.' 'Mine Weige Hippodeige, dine Weige Hippodeige: min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.'

'Häst du auck 'n Knecht? wie hedd din Knecht?' 'Machmirrecht.' 'Min Knecht Machmirrecht, din Knecht Machmirrecht: mine Weige Hippodeige, dine Weige Hippodeige: min Kind Grind, din Kind Grind: min Mann Cham, din Mann Cham: ick nah Walpe, du nah Walpe; sam, sam, goh wie dann.'

141.

Das Lämmchen und Fischchen. x

Es war einmal ein Brüderchen und Schwesterchen, die hatten sich herzlich lieb. Ihre rechte Mutter war aber todt, und sie hatten eine Stiefmutter, die war ihnen nicht gut und that ihnen heimlich alles Leid an. Es trug sich zu, daß die zwei mit andern Kindern auf einer Wiese vor dem Haus spielten, und an der Wiese war ein Teich, der gieng bis an die eine Seite vom Haus. Die Kinder liefen da herum, kriegten sich und spielten Abzählens:

'Eneke, Beneke, lat mi lienen,
will bi oc min Bügelken giemen.
Bügelken fall mi Strau söken,
Strau will ick den Köfeken giemen.